



II-4185 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVI. Gesetzgebungsperiode

REPUBLIK ÖSTERREICH

Der Bundesminister für öffentliche Wirtschaft
und Verkehr

Pr.Zl. 5905/7-1-86

1954/AB

1986-05-14

zu 1985/J

ANFRAGEBEANTWORTUNG

betreffend die schriftliche Anfrage
der Abg. Lußmann und Genossen vom
21. März 1986, Nr. 1985/J-NR/1986,
"Weiterführung der ÖBB-Autobuslinie
Gröbming - Mitterberg"

Ihre Anfrage beehre ich mich, wie folgt zu beantworten:

Zu Frage 1:

Der derzeit bestehende Fahrplan der Buslinie Gröbming - Mitterberg wurde bei der Einführung dieser Linie zwar den Wünschen der Gemeinde Mitterberg entsprechend erstellt, dennoch wird das bestehende Verkehrsangebot nicht entsprechend angenommen. Frequenzerhebungen ergaben im Jahr 1985 eine durchschnittliche Fahrgastzahl von 3 Personen pro Fahrt; in den ersten Monaten des Jahres 1986 sank diese Frequenz noch weiter ab.

Es ist nur selbstverständlich, daß die österreichischen Bundesbahnen bestrebt sein müssen, auch diese Verkehrsbedienung so wirtschaftlich wie nur möglich durchzuführen. An eine Einstellung des Linienbetriebes ist allerdings derzeit nicht gedacht.

Um den Wünschen des Fremdenverkehrs und den Bedürfnissen des Schulverkehrs Rechnung zu tragen, ist nun vorgesehen, ab dem Fahrplanwechsel am 1. Juni 1986 die Gemeinde Mitterberg an Schultagen (außer Samstag) mit zwei Kursen, in den Ferienmonaten Juli

- 2 -

und August werktäglich von Montag bis Freitag mit insgesamt fünf Kursen (2 Kurse Mitterberg - Gröbming, 3 Kurse Gröbming - Mitterberg) zu bedienen.

Zu Frage 2:

Bei der Erstellung der Fahrpläne ist den Verkehrsbedürfnissen der Pendler, Schichtarbeiter, Schüler und auch anderer Fahrgäste entsprechend Rechnung zu tragen. Die verschieden gestaffelten Arbeits- und Schulzeiten erschweren oft die Anstrengungen der Verkehrsunternehmen, die verständlichen Forderungen nach optimalen Fahrplänen und gleichzeitig betriebswirtschaftlicher Führung auf einen Nenner zu bringen.

Der Kraftwagendienst der österreichischen Bundesbahnen ist jedenfalls bemüht, aufgrund der Fahrplanbesprechungen, die regelmäßig mit den Interessenvertretungen der Arbeitgeber und Arbeitnehmer, mit den regionalen Instanzen und den Autobusunternehmen (insbesondere Kraftwagendienst der ÖBB und Postautodienst) abgehalten werden, ein Verkehrsangebot zu erstellen, welches weitestgehend den Bedürfnissen entspricht.

Wien, am 13. Mai 1986

Der Bundesminister

